



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

III. Außlegung deß Lobgesangs der heiligen Jungfrawen Marien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest der Heimsuchung Maria/ Die Dritte Sermon:

Auflegung des Lobgesangs der heiligen Jungfrauen Marien/ welcher sich also anhebt.

Mein Seel macht groß den H. Ern/ vnd mein Geist hatt sich erfrewet in GOTT meinem Heylande. Luc. . cap vers 46.



Ir lesen sonsten in der heiligen Götlichen Schrifft von vier Weibern/ welche Lobgesang gemacht haben: aber die heilige Jungfrau Maria hatt sie alle vier weit vbertroffen. Die erste ist gewesen Maria des Aaron's Schwester/ von welcher wir also lesen. Vnd Maria sang inen für also: **Laßt uns dem H. Ern singen/ dann er ist herzlich groß worden/ Reuter vnd Ross hat er ins Meer gestürzt.** Die ander ist gewesen die Delbora/ dieselbig hatt auch einen Lobgesang gesprochen/ demnach Gott Jabin den Cananiter König für den Kindern Israels gedemütigt/ vnd sein Feldhauptman der Sisera von der Zabel vmbgebracht worden. Zum 3. hatt die Judith einen Lobgesang gesprochen/ demnach sie dem Holoferni das Haupt abgeschlagen. Also hatt auch die H. Jungfrau Maria einen Lobgesang gemacht/ demnach sie gehört hatt/ daß ihr Same der Schlangen den Kopf zertreten sollte. Zum 4. hatt auch die Anna des Propheten Samuels Mutter einen Lobgesang gemacht/ vnd gesagt: **Mein Herz hatt sich erfrewet in dem H. Ern.** Dann von deswegen frewet sich die Anna in dem H. Ern/ weil sie Gott der Herr mit laubs Frucht gesegnet hatte: wie vielmehr hatt sich die heilige Jungfrau Maria zu frewen gehabt/ weil sie GOTT mit viel herrlicher vnd schöner laubs Frucht gesegnet hatt.

Exod. 17. 21

Judic. 5.

Judith. 16

Gen. 3.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

1 Reg. 11.

In dieser Predigt will ich mit Gottes Hülf E. Liebden Lobgesang der H. Jungfrau Marien ercleren/ Gott wolle dazu seine Gnad verleihen.

Mein Seel macht groß den H. Ern.

Gott der Allmächtige ist vorhin groß/ wir können ihn mit größer machen oder erheben/ dann der

Psal. 47. 1

Psal. 94. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psal. 46. 3

Psalmist sagt: **Groß ist der H. Ern vnd hochberühmt.** Item: **Der H. Ern ist ein großer Gott/ vnd ein großer König vber alle Götter.** Vnd wiederumb **Der H. Ern der allerhöchste ist erschrocklich/ ein großer König vber den ganzen Erdboden.** Daß aber Maria spricht: **Mein Seel macht groß den H. Ern/** damit will sie also viel sagen/ als mein Seel lobet/ ehret vnd preiset den Herrn/ dann den Herrn groß machen/ d. i. so viel/ als den Herrn loben/ ehren/ rühmen/ vnd sein Lob außbreiten. Dann der König David spricht: **Machet mit mir groß den H. Ern vnd laßte uns miteinander seinen Namen erhöhen.** Vnd Syrach **Macht groß den H. Ern/ vnd erhöhet ihn als viel ihr möget/ noch würde er weit vbertreffen/ erhöhet ihn vnd lobet ihn nach allem Vermögen/ noch möget ihr ihn keineswegs rühmen/ loben/ dann er vbertreffet alles Lob.** Auf diesen sprüchen erschet nun/ daß den Herrn groß machen vnd erhöhen so viel sey/ als den Herrn loben/ ehren vnd preisen.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Psal. 114.

Daß aber Maria spricht: **Mein Seel macht groß den H. Ern.** Damit will sie zuversichn geben/ daß sie nicht nur mit dem Munde den H. Ern

lobet/ sondern daß ihr dieses Gesang von Herzen gehe/ nach dem Exempel des Psalmisten/ der also sagt: **Lob den H. Ern meine Seel/ vnd alles d. i. in mir ist sein heiliges Namen/ lob den H. Ern mein Seel/ vnd vergiß nicht seiner Wohlthaten.** Es will sich nicht gebären/ daß man Gott nur mit den Zungen lobet/ sondern das Lob muß auch von Herzen gehn: vñ sagt der Herr Christus von denen/ die ihn nur mit dem Munde loben/ also: **Ihr Schuchler/ Esias hat recht gesagt: Volek ehret mich mit seinen Lefzen/ aber ihr Herz ist fern mir.**

Vnd mein Geist hatt sich erfrewet in Gott meinem Heylande.

In dem Hauß Zacharie sind zween Lobgesang gesprochen worden. Erstlich hatt die H. Maria das Magnifica darinnen gesprochen/ vnd der Zacharias das Benedictus.

Die H. Jungfrau Maria hatt sich erstlich darüber erfrewet/ daß sie vollkommen ist geheiligt worden/ nach der Beschlagung des Königs Dauid/ der also spricht: **Der H. Geist hatt seine Wohnung geheiligt.** Zum andern/ hat sie sich auch in dem inneren gehabt/ daß sie deromassen bey Gott ist befestigt worden/ daß sie nicht hat können sundigen. Zum dritten/ daß sie mit dem heiligen Geist vber alle Creaturen ist erfüllet worden. Zum 4. weil sie vom H. Geist ihren Sohn ohne einige Verletzung ihrer Jungfrawschaft empfangen. Zum 5. weil sie ein Mutter Gottes genant/ vnd für allen andern Frauen vnd Jungfrauen darzu ist erwöhlet worden. Vnd hatt ihr auch kein großer Ehr vnd Würde wiederfahren können. Zum 6. hatt sie sich auch gefreuet/ daß ihre Lebensfrucht Gottes Sohn sey/ vnd daß ihm Gott den Titel seines Vatters Dauid geben/ vnd er ein König vber das Hauß Jacob ewiglich sein werde. Die heilige Jungfrau Maria hatt sich in Gott ihrem Heyland gefreuet/ sie hatt sich nicht in Sünden gefreuet/ sondern sie ist nachkommen der Lehr des H. Apostels Pauli/ der also sagt: **Freuet euch in dem H. Ern/ also wegen/ vnd abertmal sag ich euch/ freuet euch.** Die H. Jungfrau heilt Gott den Herrn für ihren Heyland vnd Seligmacher/ weil sie spricht: **In Gott meinem Heyland.** Darauf zurückschließen/ daß sie so wohl des Heylandes bedürftig gewesen als andere/ welches wir Catholischen jederzeit gelchret haben/ vnd werden von unsern Widersachern groß belogen/ so oft sie das Wiederwird von uns sagen. Dann ob wir wohl mit dem heiligen Augusti/ so oft von Sündern gehandelt wird/ Mariam annehmen/ so folger doch darauf nicht/ daß sie keines Heylandes bedürftig habe. Dann gleich wie durch den Tod vnd Verdienst Christi den gefallenen aufgeholfen/ also ist eben durch die Krafft desselbigen Todts vnd Verdienst Christi die heilige Maria für dem Fall behütet worden. Die gemachte Feindschaft zwischen jr vnd der Schlang gen hat für vnd für gewehret/ sie ist ihrem Feinde niemals zu theil worden.

Dann

Dann er hatt angesehen die Demuth sei-
ner Magd.

Ob der Herr siehet die Menschen / vnd ihre
Werck auff zweyerley Weis an. Erstlich siehet er
sie mit gnedigen Augen an / in dem er sich vber sie
erbarmet / vnd ihnen Gnade erweist / also hatt Gott
das Opfer des Abels angesehen. Zum andern
siehet Gott die Leut / vnd ihre böse Werck mit vngne-
digen Augen an / wann er ihme dieselben mis-
fallen läßt / vnd sie straffer: Darumb spricht der
Propheet Habacuc: **Warumb siehet er die
Sünde nicht an?** Das ist / warumb straffer er die
Sünde nicht? Hie in diesem Lobgesang wird das
Ansehen genommen für ein gnediges Ansehen.

Die heilige Lehrer / als der heilige Lehrer Dri-
genes Hom. 8. in Lucam. Der heilige Augustinus in
Magnificat. Beda in hunc locum. Bernhard. lerm.
42. & 45. in Cantica verstehen allhie die edle Tu-
gent der Demüthigkeit / demnach sie spricht: **Dann
er hatt angesehen die Demut seiner Magd.**
dann weil sie sich zu vnterst hinan gesetzt / hatt es
geheissen / Freundin rüf herauff / vnd weil sie sich
selber geschnüdtig / ist sie erhöhet worden / vnd hat
Genade gefunden bey GOTT. Das aber erstlichen
schemt fürkommen will / das die liebe Maria selber
ihrer Demuth soll Meldung thun / daran haben
sie sich so hoch nicht zu entfermben / dan der Herr
E H X P S E S thut selbst Meldung seiner
Demuth / in dem er spricht: **Lernet von mir / dan
ich bin sanftmüthig / vnd von Herzen de-
müthig.** Thut nicht David Meldung seiner De-
müthigkeit / in dem er also sagt: **O Herr geden-
cke Davids / vnd aller seiner Sanftmü-
thigkeit.** Vnd der fromme König Eschias: **Ich
Herr gedencke doch / das ich für dir in der
Warheit / vnd in Vollkommenem Herzen
gewandelt bin / vnd erthon hab / was dir
gefallen hatt.** In dem Büchlein Job lesen wir
auch / was gestalt dieser gerecht / vnd gottes-
fürchtige Man nicht allein seine Demut sondern
auch allerley heroische Tugenten erzeht.

**Siehe von nun an werden mich selig spre-
chen alle Geschlechter.**

In diesen Worten weissagt die heilige Jung-
frau Maria auß Eingebung Gottes des Heili-
gen Geistes / das sie werde von allen Geschlechtern
vnd Geburten der Menschen selig gesprochen / vnd
gepreyset vnd gelobt werden / vnd dis Lob hat sich
angefangen zu den Zeiten der heiligen hochgelob-
ten Marien / demnach sie noch auff Erden gelebt /
dann die Elisabeth sagte also zu ihr: **Gebenedeyt
bistu vnter den Weibern / vnd gebenedeyt
ist die Frucht deines Leibs / vnd selig bist du
die du geglaubtest.** Desgleichen erhub auch
ein Weib vnter dem Volck ihre Stim / vnd sprach:
**Selig ist der Leib / der dich getragen hat /
vnd die Brust die du gesogen hast.** Dero-
halben thun wir Catholischen gar recht daran / in
dem wir das uoc Maria täglich beten / in welchem
wir sprechen / nach dem Exempel der heiligen Eli-
sabeth / welche auß Eingebung Gottes des Heili-
gen Geistes selbst geredt: **Gebenedeyt bist du
vnter den Weibern / vnd gebenedeyt ist die
Frucht deines Leibs.**

Die Jabel / das Weib Heber wird selig gespro-
chen / vnd hoch gelobt / weil sie dem Siffra einen
Nagel durch das Haupt geschlagen / dann also
siehet in dem Buch der Richter: **Gesegnet sey vnt-**

**ter den Weibern Jabel / das Weib Heber /
des Keniters / gesegnet sey sie in ihren Tö-
chten.** Vnd demnach die Judith dem Heloferne das
Haupt abgeschlagen hatte / sprach **Dias der oberst** Iudic. 13. 28
**des Volcks Israel zu ihr: Gesegnet bist du Do-
chter von dem Herrn dem hohen Gott / für
allen Weibern auff Erden.** Wie vielmehr preis-
sen vnd loben wir die heilige Maria / vnd sprechen:
**Gesegnet bist du vnter den Weibern / vnd ge-
segnet ist die Frucht deines Leibs.** Weil sie
der Schlangen den Koyff zerretten hatt / durch
ihren Samen / nemlich durch Christum. Von
dieser Seligsprechung stehet auch in dem hohen
Lied Salomonis: **Da sie die Tochter Sion** Cant. 6. 8
**sähen / preysseten sie dieselbe selig / die Bö-
niginnen vnd Beberber lobten sie.**

Demnach die Zelyha / der Lie Magd dem Pa-
triarchen Jacob den Aser gebar / sprach **Lia: Das
ist mir zur Seligkeit (oder grossm Glück)** Gen. 30. 19
**dan mich werden selig sprechen alle die Do-
chter.** Wie viel mehr ist die h. Maria selig zu pre-
sen / weil sie Gott einen Sohn geboren hatt.

**Dann er hat grosse Ding an mir gethon /
der damächtigt ist / vnd heilig ist sein Name.**
Was für grosse Ding GOTT der Herr an der
heiligen Jungfrau Marien gethon hatt / das kan
in einer Predig nit all erzeht werden / das sie Gott
zu einer Mutter seines eingebornen Sohns auß-
ertern hatt / daselbig ist in solche hohe Genad vnd
Guthat / das ihr kaum ein grösser Genad hette
widerfahren können / dan da ihr GOTT gleich alle
Reich der gangen Welt / alles Silber / Gold / vnd
Edelgestein geschenck / so hette er ihr doch bey wei-
tem nicht so viel geschenck / als das er sie zu einer
Mutter seines Sohns außertorn / er hat ja auch in
dem Fall gross Ding gethon / in dem er sie ein Mut-
ter vnd ein Jungfrau zugleich hatt lassen seyn /
item in dem er sie geheiligt / vnd in Gnaden dero-
massen besterigt hatt / das sie nit hatt können sün-
digen / er hatt sie auch für Erbsünden behütet / vnd
bewahrt / vnd dergleichen seyn vielmehr grosse Ding
welche Gott der heiligen Marien gethon hatt.

Vnd heilig ist sein Name.

Der Propheet Esaias hatt gesehen das die Se-
raphim einer zu dem andern gesagt haben: **heiligt** Isai. 6. 1
heiligt ist der Herr Zebaoth. Die vier Epher
welche der h. Apostel Johannes sahe / hatten we-
der Tag noch Nacht Ruhe / vnd sprachen: **heiligt
heiligt heilig ist GOTT der Herr / der allmä-
chtige / der da war vnd der da ist vnd der da
kommen wird.** Im alte Testament befahl Gott
der hohe Priester solte ein Stirnblath machen las-
sen von lauterem Gold / vnd daretin graben lassen
nach der Stein Schneider Kunst / **Die heyligkeit** Exo. 28. 16
des Herrn.

**Vnd sein Barmherzigkeit wert von eym
Geschlecht ins ander vnd die ihn fürchten.**

Die Barmherzigkeit Gottes nimbt nit ab / sie
eraltet nicht / sondern sie bleibe immer für vnd für /
vnd eben daselbige sagt auch David / vnd spricht: Psal. 104. 17
**Die Barmherzigkeit des Herrn weret von
Ewigkeit zu Ewigkeit / vber die / so ihn für-
chten.** Dieser Barmherzigkeit Gottes nun habe
ich nit die gottlosen / auch nit die vnbüßfertigen zu
erlösen / sondern die büßfertigen / vñ die den Herrn
fürchten / dan also seht bey dem ersten Gebot geschrie-
ben: **Ich der Herr dein Gott / bin ein starcker
Eufferer / der da heimsucht die Väter Missethat an**



Exodi 10.

an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied / denen die mich hassen / si thun barmherzigkeit an viel tausenten denen die mich lieb haben und mein Gebot halten. Da hören wir / daß der Herr Barmherzigkeit thue denen die ihn lieb haben vnd sein Gebot halten / das ist / denen die ihn fürchten vnd für Augen haben: die aber in irem sündlichen lästerlichen vngotsfürchtigen Wandel fortfahren / vnd sich dennoch auff die Barmherzigkeit Gottes verlassen wollen / ja dar auff sich setzen / trogen vnd sündigen / gegen denen procedirt der gerecht Richter nach der schärfste seiner Gerechtigkeit. Einemahl auff Gottes Barmherzigkeit sündigen / nicht eine kleine oder geringe / sondern eine schwere Sünde in den heiligen Geist ist. Darumb spricht der Sohn Syrach: Sag nicht ich habe gesündigt / was ist mir darumb leydes oder böses geschehen? dann der allerhöchste ist ein gedultiger vergeter / so er dir die Sünde verzeyhet / vnd dich begnadet / soltu nicht auß demselben ohne Forcht vnd sorglos leben / daß du ein Sünde vber die ander hauffen wollest. Sag nie seiner Erbärmde ist viel / er wird die viele meiner Sünde nachlassen. Dann wie bald er barmherzig ist / so geber doch auch der Zorn bald von ihm auß / vnd sein Zorn siebet auff die Sünder. Bis anhero gehen die Worte des Syrach.

Ecci. 7. 4

Deut 7. 19

Plal. 131. 12

Er hatt Gewalt erzeigt mit seinem Arm. Durch den Arm wird die Krafft / Macht vnd Stärke Gottes angezeigt / weil sonst auch die menschen ihre Secret in den Armen haben. Psal. 10. v. 15. Psal. 36. v. 17. Psal. 43. v. 4. Psal. 70. v. 28. Psal. 76. v. 16. Psal. 78. v. 11. Vnd an andern mehren orten. also hatt Gott den Kindern Israel Gewalt mit seinem Arm erzeigt / in dem er sie mit gewaltiger Handt durch das rothe Meer geführet.

Durch den Arm kan auch der Herr Christus verstanden werden / dann durch diesen Arm hatt auch Gott viele Wunder vñ Thaten erzeigt / er hat seine Gewalt erzeigt wieder die Keger vnd andere Feinde der Christenheit. Es redet wohl die heilige Maria von verschriener Zeit / doch verseyhet sie dabey künftige Ding / vnd diesen Brauch heist der heilige Geist in heiliger göttlicher Schrift.

Vnd zerstreuet die Hochfertigen in ihres Hergens Gemüth ober Sinn.

Plal. 1. 10

Ecci. 8. 10

Gen 11

Exodi 14

Der König vnd Prophet David hatt auch in diesem Verstandt geredt / in dem er also sagt: Der Herr machet zu nicht den Rath der Heyden vnd verwißet die Gedanken der Völcker vñ verwißet die Rätch der Fürsten. Vnd bey dem Propheten Esaiä siehet also: Beschliet einen Rath es wird aber nichts darauff werden / beredet euch / es wird doch keinen Fortgang haben / dann Gott ist mit vns.

Die hochfertigen Bawleut wolten auch einen Thurn bis an den Himmel bawen / aber Gott zerstreute sie in alle Länder: der hochmütige Pharaos wolte den Israeliten nachjagen / vnd sie alle sampt vmbbringen / aber seine Anschlag hatten keinen Fortgang. Es sagt die heilige Elisabeth / Gott zerstreue die hochfertigen in ihres Hergens Sinn: diß muß man also verstehen: Es seyndeutsche Leut die seynde nicht hochfertig in Kleydern / auch nicht mit köstlichen gebewen / oder mit köstlichem prächtigem essen vnd trincken / sondern sie seynde allein hochfer-

tig in ihres Hergens Gemüth / da steck eine innerliche tieffe Hochfart / dann sie vberheben sich in ihrem Hergen vber andere Leut / beduncken sich die weyßten vnd verständigste sem auff Erden. Vnd derselbige Hochfart wirdt gemeinlich bey den Kegeren gefunden / dann das selb siehet man mancher nackenten kalten Tropffen / der will mehr wissen vnd verstehen / als alle heilige Lehrer vnd die ganze Catholische Römische Kirch.

Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem Stuel vnd er haben die niedrigen.

Gott hatt die Teuffel welche von Natur gewaltig waren wegen ihres Stolzes abgesetzt / vnd hatt dargegen die demütigen Menschen an deren Statt erhaben. Gleicher weis hatt auch Gott die Juden / welche mächtig vnd reich waren in ihrem Gewalt Reichthum vnd Priesterthum abgesetzt / vnd dargegen die demütigen Heyden erhaben.

Das gang Buch Josue bezeugt / was maßen Gott der Herr die Heydnische König in dem gelobten Landt nach einander abgesetzt / vnd ihre Königlich Stuel vnd Residenzen den gläubigen Israeliten eingantworet / darvon im 10. Capitel zu sehen: Der viel Völcker schlug vnd ederte mächtige König / Seor den Amoriter König vnd Og den König. vñ Basan vnd alle Königreich in Canaan / vnd gab ihr Landt zum Erb seinem Volck Israel.

Der König Saul wirdt entsetzt seines Königlich Reichs vnd der demütige David / welcher nur ein Schaffhir war / wirdt erhöhet / vnd auff den Königlich Stuel gesetzt.

Die stolze vnd hochmütige Königin Bassa wirdt von ihrem Königlichem Thron vnd Würden verstoßen / vnd an ihre Statt die demütige Heßer erwehlet vnd bestirret.

Der König Asuerus erhöhet Amon den Sohn Amadathi / vnd setzet seinen Stuel vber alle Fürsten die er heit / dargegen war Mardochens gleich nur ein Thürhüter zu Hoff / aber durch sonderliche Schickung Gottes keret sich das Blat vmb / daß Mardochens erhöhet wirdt / vnd Amon aller Digniteten vnd Emptere embloßet / ja gabt am Galgen sterben mußte / darumb spricht auch Syrach: Der Herr hatt die hochmütigen Fürsten vom Stuel herab geworffen vnd die sanfftmütigen für sie darauff gesetzt.

Die hungerigen hatt er mit Gütern erfüllt / vnd die reichen lätz verlassen.

Das ist also viel gesagt: Gott hatt die hungerigen Menschen vnd die jenigen welche der geistlichen Güter bedürftig waren / mit allen Gütern erfüllt / die Teuffel aber welche in grossen vnd hohen Gütern vnd Reichthumen saßen / hat er lätz gelassen: desgleichen hatt er die hungerigen Heyden / welche das rechte Brot nemblich das Wort Gottes nicht hatten / noch erantent mit Gütern erfüllt / das ist / er hatt sie mit dem Brot das vom Himmel kommen ist / gespeiset: dargegen hatt er die Juden die vom Gelas vnd von den Propheten reich waren / lätz gelassen: darumb hatt die Hanna des Propheten Samuels Mutter also gesagt: Der Herr machet arm vnd machet reich: Er nidriget vñ erhöhet / er hebt auff den dürftigen auß dem Scab vnd er hebt den armen auß dem Roth / daß er ihn setze vnter die Fürsten vnd den Stuel der Ehren hab.

Er hatt auff genommen seinen Diener Israel vnd gedachte seiner Barmherzigkeit.

Salcapere auffnehmen heist in der H. göttlichen Schrift sonderlich in der griechischen Sprach so viel als einem helfen eine beschützen. Item einem gefallen oder fallen die hülfliche Hand bieten/darumb spricht David: Dem rechte nimbe mich auff. Item / mein Vatter vnd mein Mutter haben mich verlassen vnd der Herr hatt mich auff genommen. Vnd dergleichen Dri seynd noch vielmehr in der heiligen göttlichen Schrift als Psal. 3. v. 6. Psal. 17. v. 17. Psal. 62. v. 9. Psal. 86. v. 30. Psal. 72. v. 24. Psal. 117. v. 13. Psal. 118. v. 116. Psal. 145. v. 9. vnd Psal. 146. v. 6. durch Israel den Diener Gottes muß man das Israelitisch Volk / vnd alle glaubigen verstehen / diesen hatt inhin Gott geholffen / vnd sie auß dem verderben errettet durch die Menschwerdung seines Sohns.

Es wirdt aber Israel ein Diener Gottes genant / dann bey den Israeliten ist der rechte Gottesdienst vnd ware Religion gewesen vnd wil der H. Apostel Paulus nit allein die jenigen Israeliten heissen die dem Fleisch nach Israeliten seynde / sondern viel mehr die nach dem Geist vnd nach der Verheissung solche seynde / darumb seynde Juden vnd Heyden vnter dem Wort Israel begriffen.

Vnd gedachte seiner Barmherzigkeit.

Der Sohn Gottes ist Mensch worden nit wegen eines einige menschen Verdienst oder menschlicher Fromheit vnd Gerechtigkeit halbir / sondern es ist auß lauter Genadt vnd Barmherzigkeit geschehen / darumb spricht die H. Maria: Er hat gedachte seiner Barmherzigkeit. Diese große Barmherzigkeit hatt David begeert / in dem er also spricht: Gott erbarm dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Diese große Barmherzigkeit ist die Menschwerdung Christi.

Gott der Allmechtige verzeisset sonst nichts / doch weil es das ansehen bey den menschen hatt er habe eines Dings vergessen / so wirdt in der H. Schrift die Vergessenheit Gottes gefunden. Psal. 12. v. 1. Psal. 41. v. 1. Psal. 43. v. 24. Psal. 34. v. 73. also meldet auch die Schrift / daß Gott an ein Sach

wiederumb gedencke wann er die Verheissung oder das Verck / welches dafür angesehen wardt als sey es von Gott vergessen / wiederumb für die Hand nimt / vnd ins Verck richtet. Also hatt es auch das ansehens gehabt / als habe Gott der Verheissung / welche er dem Patriarchen gethon / in dem er jnen den Messiam verheissen / vergessen / weil er aber dieselbige Verheissung damals als Maria diesen Lobgesang gesprochen schon anfangen zu leisten / so spricht sie: Er habe wiederumb an sein Verheissung gedachte.

Wie er geredt hatt zu vnsern Vätern Abraham vnd seinem Samen ewiglich.

Durch die Väter verheisset die H. Maria die Patriarchen. Die Väter aber zu denen der wahre Messias verheissen worden / seynd gewesen / Erstlich der Patriarch Abraham / Gen. 12. cap. v. 3. Gen. 17. cap. v. 3. Gen. 17. cap. v. 19. Gen. 8. cap. v. 18. Gen. 22. c. v. 18. Zum andern war der Isaac / Gen. 26. cap. v. 4. Zum 3. war der Jacob / Gen. 28. ca. v. 14. Zum 4. war der David / Psal. 131. v. 11. Doch nennet die H. Jungfrau Maria allein den Abraham / weil demselbigen am ersten die Verheissung des wahren Messie geschehen / vnd er der Vatter aller glaubigen war.

Vnd seinem Samen ewiglich.

Des Abrahams Samen weret ewig / sein Same aber ist geistlich die Kirche Gottes vnd Menig der Glaubigen / dann der Erster der H. Geist soll bey ihr bleiben.

Zum andern können auch diese Wort des H. Apostels Johannis also verstanden werden daß die Barmherzigkeit vnd Erlösung des Messie ewig weren vnd alles Alters vnd Geschlechts der selbigen werden theilhaftig werden / welches auch David sagt in diesen Worten. Die Barmherzigkeit aber des Herrn weret von Ewigkeit zu Ewigkeit vber die so ihn fürchten / vnd sein Gerechtigkeit auff Kindeskind: vber denen die seinen Bund halten / vnd gebenccken an seine Gebot / daß sie die thun.

Dieser großen Barmherzigkeit Gottes haben wir vns nit allein alhie zeitlich / sondern auch dort ewiglich / zu freuen. Amen.

Am Fest der Heimsuchung Mariæ / Die Vierde Sermon:

Von der innerlichen Demuth der heiligen Jungfrauen Marien.

Über die Wort.

Dann er hatt angesehen die Demuth seiner Magdt. Luc. 21. cap. v. 48.



Das der Herr spricht bey dem Propheten Esaiä also: Sehet auff Abraham ewern Vatter vnd auff Sara ewer Mutter die auch geboren hat. Unser geistliche Mutter Sara ist die H. Jungfrau Maria / derhalben wollen vnd müssen wir auff sie vnd auff ihre Tugenten sehen. Weil dann nun in dem heutigen Euangelio vornemlich auch der Demuth der H. Jungfrauen Marien gedacht wirdt: als wil ich auch E. Lieb in dieser Predig von der innerlichen Demuth dieser hoch gelobten Jungfrau predigen / Bort wolle daru sein Genadt vernehmen.

Der innerlichen Demuth erste Eigenschaft ist / sich selbst gering vnd nit hoch achten / ja gleich als ein geringschätzigs Ding verachten. Darumb

wann einer von Herzen demütig ist / der haltet vnd scheser sich für einen solchen als er an jm selbst vnd von Natur ist / nemblich für Staub vnd Erden / darauß hatt jhnen Gott geschaffen / vnd darzu wirdt er auch wiederumb: er achtet sich auch für einen solchen / dadurch er sich mit seinem eignen willen gemacht / nemblich für einen Sünder / vnd darzu er sich wans Gott zuliesse vnd verheigere machen würde / nemblich zu einem Kinde der ewigen Hell vnd Verdammnis.

Die ander Eigenschaft der demütigen Herzen ist in eignen Sachen nicht wollen gelobt / noch wegen ihrer ihnen von Gott gegebenen Gaben von den menschen wollen gerühmet werden / ja die demütigen begeren nit allein der menschen Lob nicht / sondern es ist jnen auch noch ein Creutz vñ Weis so offft sie hören / daß sie von den menschen gelobt werdē. Zum